

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 if paid in advance— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: Im voraus bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 18. Mai 1932

14 Seiten

Nr. 28.

Manitoba-Provinzwahlen auf 16. Juni 1932 festgesetzt

Scharfer Wahlkampf hat begonnen

Eifrige Bemühungen der Konservativen, die John Bracken-Regierung zu stürzen.

Stimmen aus dem Leserkreis des „Courier.“

Winnipeg, Kan., 12. Mai. Nach einer Sitzung des Provinzialkabinetts erhielt Premier John Bracken die Mitteilung, daß die Provinzwahlen in Manitoba auf Donnerstag, den 16. Juni, festgesetzt sind. Nominierungstag ist der 6. Juni. In den beiden Wahlkreisen des Nordlandes, The Pas und Rupert's Land, findet die Wahl einen Monat später, nämlich am 14. Juli statt.

Manitoba-Größen von Manitoba zu Urhebern:
1. Gerrit Willis, der konservativ-parlamentarische Abgeordnete von Souris;
2. John J. Haig und J. J. Remton, konservativ-legislativ-abgeordnete in Manitoba;
3. Balmore Schweizer, Provinzial-Organisator der konservativen Partei in Manitoba;
4. Dr. L. A. Wilmont und Dr. C. Rice, prominente Konservative.

Allein gehen die Wahlbeeinträchtigungen in Manitoba in lebhafter Weise ein. Es ist mit einem scharfen Wahlkampf zu rechnen, von dessen Ausgang sich zunächst kein klares Bild gewinnen läßt. Doch glauben anmerksame Beobachter der politischen Verhältnisse, daß es der bisherigen Bracken-Regierung allen Schwierigkeiten zum Trotz gelingen kann, sich für eine weitere Parlamentsperiode im Amt zu halten. Wenn auch die gegenwärtige gedrückte Wirtschaftslage, die ihren tiefsten Grund in der Weltdepression hat, manche Wähler verstimmt, so wissen doch die vernünftigen Wähler die ruhige, sachliche und geschäftsmäßige Leitung der Provinzialgeschäfte durch Premier Bracken anzuerkennen und dankbar zu schätzen.

Wie eine Aufschrift an die „Winnipeg Free Press“ (Mittwoch, 11. Mai), verfaßt von Percival A. Jones, mitteilt, verurteilt der Mehrheitsbericht allen anhänglichen und ekelhaften Konventionen in Manitoba schwere Vorwürfe, weil die Tories durch bis auf die Knochen blamiert ist. Kurz vor den Wahlen bedeuten die Enthüllungen eine Katastrophe für die Konservativen, deren Führer Col. J. G. Taylor in eine unhaltbare Lage hineingeworfen worden ist und daher am besten zurücktreten würde. Erachtet es jedoch Taylor für seine Pflicht, das konservativ-parlamentarische Banner hochzuhalten, so wird er sich zu einer gründlichen Säuberung entschließen müssen, was zur Zeit (Fortsetzung auf Seite 3)

Seiner eifrigen Bemühungen die Konservativen, die in Manitoba am die Staatsfrühe kommen möchten, nachdem sie in Ottawa und Saskatchewan vorübergehend dieses Ziel erreicht haben. Es ist aber fraglich, ob sie nach den trübten Erfahrungen, die man in Canada mit der konservativen Bennett-Regierung und in Saskatchewan mit der konservativen Dr. Anderson-Regierung gesammelt hat, sich in Manitoba so leicht in den Sattel schwingen werden.

Ein empfindlicher Schlag ist der konservativen Sache in Manitoba namentlich durch den Wechselsbericht des Ausschusses zur Untersuchung der Schließung der Provinzialbank verfaßt worden. Dieser Wechselsbericht, welcher der Manitoba-Legislatur in deren letzten Session unterbreitet worden ist, stellt einwandfrei fest, daß die provinzielle Sparpolitik nicht hätte geübt werden müssen, wenn die konservative A. A. Bennett-Regierung in Ottawa die nötigen Garantien, um die Premier John Bracken nachgesucht hätte, gewährt hätte. Aber es sollte nach Schlimmerem zum Vorschein kommen. In dem erwähnten Bericht erschien nämlich eine weitere Feststellung, die weit über Manitoba hinaus das größte Aufsehen erregt.

Deutscher Legislativ-Kandidat in Manitoba?

Herr Hugo Carstens, Winnipeg, gilt als aussichtsreicher Kandidat.

Nominierung möglich, wenn Winnipeg-Deutschtum geschlossen vorgeht.

Wie „Der Courier“ aus guter Quelle erfährt, ist Herr Hugo Carstens, eine in deutschen Kreisen Manitobas und des übrigen canadischen Westens wohlbekannte Persönlichkeit, als Kandidat für die Manitoba-Provinzialwahlen am 16. Juni in Aussicht genommen. Wenn auch seine Nominierung noch nicht erfolgt ist, so kann doch damit gerechnet werden, wenn das Winnipeg-Deutschtum sich zu geschlossener Vorgehen bereit erklärt.

Lindbergh-Kind ermordet aufgefunden

Stark verwehte Leiche läßt auf grausame Ermordung schließen.

Sopwell, N. Y. — Die stark verwehte Leiche des Lindbergh-Kindes wurde von einem Neger in einem Gehölz 5 Meilen von Lindberghs Wohnung verhaftet aufgefunden.

Dr. Mitchell's Bericht bestätigt, daß die Vermutung des Kindes schon längst vorgeschritten war, daß als sicher angenommen werden kann, daß das Kind ermordet wurde, wenn man die Witterungsbedingungen und andere Bedingungen, die den Zustand der Leiche herbeiführten, in Betracht zieht.

Herr Hugo Carstens gehört zu den alten Pionieren, die zum Aufbau des Landes in hervorragendem Maße beigetragen haben.

Japan zieht alle Truppen aus Shanghai zurück.

Tokio. — Die japanische Regierung gab bekannt, daß sie beschließen habe, alle Truppen aus Shanghai zurückzuziehen, wodurch ein unerwarteter Schnelligkeit eine Situation beendet wird, die vier Monate den Frieden der Welt bedrohte.

Höchster Kursstand der deutschen Mark.

New York, 11. Mai. — Der Anstieg der deutschen Reichsmark zum höchsten Kursstand dieses Jahres, bildete heute das Hauptereignis auf dem Devisenmarkt.

Das deutsche Reichsamt für Devisen, erzwang durch einen hohen Kursstand in der Zukunft des Landes, gerichteten durch Reichsamt für Devisen, die Höhe des Reparationszinses, die es, keine Einfluß auf die deutsche Währungsreform haben.

Türkischer Botschafter in Deutschland schwer verunglückt.

Wien, 11. Mai. — Der türkische Botschafter in Berlin, Kemal Gök, wurde am Freitag, den 10. Mai, bei einer Fahrt in der Nähe von Wien schwer verunglückt.

General in der türkische Armee mitmachte, in der Nähe dieser Stadt beim Unfalltod eines Automobils schwer verunglückt. Der Botschafter erlitt einen Schädelbruch und wurde durch einen Dolmetscher, Herrn Gattin und eine Tochter des türkischen Generalkonsuls in Berlin, welche die Autopsie vornahm, worden gleichfalls schwer verletzt.

Achtung! Jubiläums-Wettbewerb, Achtung!

veranstaltet von Ihrer deutsch-canadischen Zeitung „Der Courier“. Jeder gullückende Abonnent kann sich daran beteiligen. Auch Sie sind zur Teilnahme am allgemeinen Wettbewerb der „Courier“-Leser freundlichst eingeladen.

„Der Courier“, das führende Organ der deutschsprechenden Canadier, kann in diesem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum begehen. 25 Jahre sind verflohen, seitdem dieser mutige Pionier in Canada seine Tätigkeit entfaltet, seitdem er in Liebe und Liebe seinen Lesenden von Freunden in allen Teilen des Nordwestens, seitdem er durch unermüdete Arbeit sich zu einer angesehenen Stellung emporgearbeitet hat.

Die Hälfte des eingeschickten Geldes dafür gutgeschrieben. Wer 2 B. 20 neue Jahresabonnenten gewinnt und für sie \$20.00 einschickt, hat Anspruch auf eine Eisenbahnfahrkarte im Werte von \$20.00.

Wir danken Ihnen für alle Mitarbeit, Opfer und Mühen, die Sie uns bisher geleistet haben. Wir hoffen, daß Sie sich für die Zukunft unserer Zeitung mehr als je zuvor interessieren werden.

Jeder kann nun selbst ausrechnen, auf welchen Betrag er Anspruch hat. Erreicht jemand den vollen Betrag nicht, den er wünscht, so wird ihm der entsprechende Betrag auf eine Schiffs- oder Eisenbahnfahrkarte gutgeschrieben, jedoch nicht über den Betrag hinaus.

Das „Der Courier“ in jeder deutschsprechenden Familie Canadas erhalten und gelesen wird.

Wenn wir diese Aufgabe erfüllen, dann können wir getrost in die Zukunft schauen, denn heißt „Der Courier“ auch weitere 25 Jahre, dann feiert er eines Tages noch sein goldenes Jubiläum.

Der Anspruch auf die Schiffs- oder Eisenbahnfahrkarte läuft vom 1. Dezember 1932 bis zum 31. Dezember 1933. Jeder kann also seine Reise unternehmen, wann es ihm während dieser Zeit beliebt.

Werden auch Sie ein Mitarbeiter bei der Werbung für Ihre Deutsche Zeitung „Der Courier“?

Bitte arbeiten Sie mit, indem Sie sich am Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“ beteiligen! Schreiben Sie sich der geschätzten Freunde an, die schon sehr für Ihre Zeitung mit großem Erfolg neue Abonnenten für unsere Zeitung gewonnen! Auch Sie sind zur Teilnahme am allgemeinen Wettbewerb freundlichst eingeladen.

Jeder erhält eine angemessene Vergütung, wenn er auch nur wenige neue Abonnenten gewinnt.

Wie sich aus dem Gelegenen ergibt, ist „Der Courier“ bereit, zur Förderung der deutschen Presse in Canada sowie zum Wohl seiner eifrigen Mitarbeiter einmal besondere Opfer zu bringen. Mögen sich alle dieses Gegenübernehmen und dieses glänzenden Ansehens zu Hause wissen! Der Preis dafür ist eine jährliche Vergütung am Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“. Jeder und jede ist dazu herzlich willkommen. Auch Sie sind freundlichst dazu eingeladen.

Worin besteht dieser Wettbewerb?

Der Wettbewerb besteht darin, daß sich jeder bemühen möge, möglichst viele neue Abonnenten zu gewinnen, um die Zahl der Couriers in sechs Monaten in die Höhe bringen zu können.

Wie viele neue Leser können Sie gewinnen? Es wird auf Ihre Geschicklichkeit, Ihren Fleiß und Ihre Ausdauer ankommen.

Bitte, ausschneiden und einschicken!

Welche Preise werden ausgesetzt?

Wer 100 neue „Courier“-Abonnenten macht, erhält eine freie Schiffsfahrkarte dritter Klasse nach Europa und zurück.

Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“. Erklärung.

Ich, „Der Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

Der Wettbewerb dauert bis zum 1. Dezember 1932.

Bis zu diesem Datum müssen alle neuen Bestellungen eingelaufen sein.

Der Unterzeichnete erklärt sich hiermit bereit, am Jubiläums-Wettbewerb des „Courier“ teilzunehmen, und stimmt den Bedingungen für den Wettbewerb zu. Wenn seine Ernennung zum Mitarbeiter erfolgt, verpflichtet der Unterzeichnete, in ehrlicher und gewissenhafter Weise für den „Courier“ werbend tätig zu sein, und erucht um Befreiung des nötigen Werbematerials.

Wer 60 neue „Courier“-Leser macht, erhält eine freie Schiffsfahrkarte dritter Klasse nach Europa.

Über die Zuverlässigkeit des Unterzeichneten können genaue Auskunft geben:

Wer keine Schiffsfahrkarte wünscht, kann eine Eisenbahnfahrkarte auf der Canadischen Pazifikbahn (C.P.R.) oder auf der Canadischen Nationalbahn (C.N.R.) nach irgendeinem Ort in Canada erhalten, soweit der Betrag reicht.

1) Name

2) Adresse

3) Name

4) Adresse

5) Postadresse des Unterzeichneten und Datum:

Unterschrift: